



Klimaretter.info, 22.03.2018

**Etscheits Alltagsstress**

## **Gerade noch Irrsinn, jetzt schon normal**

Der Irrsinn grassiert. Und wenn man sich gerade an den alten Irrsinn gewöhnt hat, kommt schon ein neuer, noch irrsinnigerer Irrsinn daher. Nein, er lässt einem keine Ruhe, der Irrsinn.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie die Billigflieger aufkamen. Das war Mitte der Neunziger, als auf Plakate erstmals für "Fliegen zum Taxipreis" geworben wurde. Die Flugzeuge von Hapag-Lloyd Express waren gelb lackiert mit einem schwarz-weißen Rautenmuster, wie bei den US-Taxis, die man aus den Krimis kennt. Weil ein Flug nach New York, wo es die Checker Cabs in echt gibt, noch etwas kostspielig war. War.

Ich dachte damals, das ist doch ein völliger Irrsinn und kann nie und nimmer funktionieren. Nach Hamburg für ein paar Euro, viel billiger als die Bahn? Geht doch nicht, wenn auf einmal alle fliegen können und wollen, weils nix mehr kostet. Der Lärm! Der Kerosinverbrauch! Das Klima!

Geht doch. Heute redet niemand mehr abfällig über die Billigfluglinien, weil alle sie benutzen. Kürzlich erzählte mir ein Bekannter, unauffälliger, netter Mann, der sich eine Finca auf Mallorca gekauft hat, dass er während seines Urlaubs auf der Insel an einem Tag kurz zu einem Gig seiner Jazzcombo nach Deutschland gejettet sei und abends wieder zurück. Er hatte mit seiner Frau auch darüber nachgedacht, statt Mallorca ein Häuschen in Florida zu erwerben. Doch das sei dann doch ein bisschen zu weit, meinte er, da sei man nicht mehr flexibel genug. Ich glaube nicht, dass er sich als Ökoschwein fühlt. Ist eben normal geworden, der Irrsinn.

Auch so ein Irrsinn waren die Heizpilze, mit denen vor etwa zehn, fünfzehn Jahren findige Gastronomen anfangen, winters in München und andernorts ihre Freischankflächen zu temperieren. Damit die Leute bei Minusgraden schön draußen sitzen können, als wär es Palermo. Großes Wehklagen bei Ökologen, Grünen, Klimaschützern gab es damals und Eingaben an den Münchner Stadtrat, dem schmutzigen und sinnlosen Treiben ein Ende zu setzen.

Heute kräht kein Hahn mehr danach. Der Irrsinn ist ganz normal geworden. Was auch für jene röhrenden und stinkenden Laubbläser gilt, mit denen Hausmeister mittlerweile nicht nur im Herbst, sondern ganzjährig Jagd auf einzelne Blätter in der Hofeinfahrt machen. Leiser sind sie geworden, dank Elektromotor. Seitdem sind sie wohlgeleitet.



## Die Erde aufheizen – ganz direkt

Der nächste Irrsinn findet sich seit Anfang März wieder auf allen Wochenmärkten in München: Spargel mitten im Winter. Als ich vor ein paar Jahren erfuhr, dass bayerische Spargelbauern damit angefangen haben, ihre Felder zu heizen, um möglichst früh das "gesunde Edelgemüse" (dpa) ernten zu können, lachte ich laut auf. Kann doch nicht sein? Felder heizen? Ist wohl ein Aprilscherz!

Aber nicht doch? Wenn man heute gegenüber den Standlfrauen auf dem Münchner Viktualienmarkt leise Zweifel am Prinzip des Heizspargels äußert, erntet man Unverständnis. Schließlich würden die Felder des Betriebs XY ja mit Hackschnitzeln geheizt. Das sei doch umweltfreundlich, weil erneuerbar. Bioenergie, Sie verstehen?

Gerade hatte ich mich mühsam an die Plastikplanen gewöhnt, die mittlerweile sämtliche Spargelanbaugebiete der Republik in Kunststoff-Ozeane à la Almeria verwandelt haben. In Niederbayern sagen die Leute "Schwarzes Meer" dazu, weil die Planen schwarz sind, um genug von der schwachen Sonne im Vorfrühling einzufangen. Na gut, dachte ich, wenn man damit den Import von Flugspargel aus Chile vermeidet. Aber es geht immer noch irrsinniger. Jetzt also Spargelfelder mit Fußbodenheizung.

Erneuerbare Energien ist überhaupt das Zauberwort, das jeden Irrsinn in Windeseile zur grünen Großtat adelt. Die *Süddeutsche Zeitung*, sehr sensibel in allen Ökofragen, berichtet jüngst im Bayernteil von einem industriellen Gartenbaubetrieb in Oberbayern, der seine gigantischen Glashäuser, in denen Wintererdbeeren und Wintertomaten gedeihen, mit Geothermie heizt. Schöne Sache das. Da kann man doch jetzt sehr herzlich und ganz ohne schlechtes Gewissen in, hach, "regionale" Erdbeeren und Tomaten beißen, wens draußen noch stürmt und schneit, wie jetzt gerade wieder.

Man könnte natürlich auch die Geothermie dazu benutzen, um ganz normale Häuser zu heizen statt Spargelbeete und Gewächshäuser. Das wäre dann vielleicht wirklich ein Gewinn fürs Klima. Aber ich habe das Gefühl, dass Heizspargel schon ganz bald völlig normal sein wird.

Bin gespannt, was passiert, wenn die Jets mit synthetischem Kerosin aus sauberer Windenergie betankt werden. Dann stünde dem Kurztrip auf den Wochenmarkt in Palermo nichts mehr entgegen. Morgens hin, mittags zurück im Öko-Billigflieger, im Gepäck zwei Kilo sonnengereifte Tomaten und ein Schälchen Erdbeeren. Und alles garantiert ohne Ökokopfschmerzen! Auch dieser Irrsinn wird bald ganz normal sein. Wetten?